Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu erwerben, nachdem bekanntlich die Pferdebahnen bereits in den Besitz der Stadt übergegangen sind.

Elektrische Bahnen in der Stadt Bern. Das aus den Herren Dr. Beck, Notar Henzi, Inspektor Oppikofer, Verlagsbuchhändler Siebert, Karl Gerster und Lederhändler Lüscher bestehende Initiativkomitee für elektrische Bahnen in der Stadt Bern hat Mittwochs das von Herrn Ingenieur Beyeler ausgearbeitete Konzessionsgesuch dem Chef des schweiz. Eisenbahndepartements eingereicht. Wir entnehmen demselben, daß es sich um folgende Strecken handelt: erste Sektion Thunplatz-Theaterplatz (1200 m), zweite Sektion Theaterplatz-Lorraine (1200 m), dritte Sektion Lorraine-Bahnhof (1150 m), vierte Sektion Viktoriaplatz-Kaserne (Beundenfeld) (700 m), fünfte Sektion Helvetiaplatz (Kirchenfeld)-Großwabern (1900 m).

Als Betriebskraft ist Elektrizität festgesetzt, doch als event. Provisorium für die erste Zeit und namentlich für die sofort in Angriff zu nehmende Teilstrecke Thunplatz-Theaterplatz Pferdebetrieb, doch nur für so lange als noch nicht genügend Wasserkraft erhältlich wäre.

Die Kosten für die elektrische Anlage für das gesamte Netz belaufen sich auf Fr. 685,000, die Kosten für die Pferdebahneinrichtung für die erste Teilstrecke auf Fr. 75,000 oder unter der Aussicht, daß der Betrieb einem Fuhrhalter in Bern übertragen werden könnte, auf Fr. 55,000.

Elektrischer Personenaufzug Matte-Plattform Bern. Am 10. ds. abends tagte unter dem Vorsitze des Hrn. G. Lüthi, Mechaniker, im Gasthof zum „Adler" die Generalversammlung der Aktiengesellschaft des elektrischen Personenaufzuges Matte-Plattform. Namens des Initiativkomitees erstattete Hr. Stadtrat Obrecht, Buchdrucker, orientierenden Bericht über das Unternehmen, welches finanziell gesichert sei. Vertreten waren 350 Aktien. Das Aktienkapital von 50,000 Franken ist vollständig gezeichnet und die gesetzliche Einzahlung von 20,000 Fr. ist weit überholt. Die Konstituierung der Gesellschaft wurde einstimmig beschlossen und der Verwaltungsrat bestellt mit folgenden Herren: G. Lüthi, Mechaniker; F. Obrecht, Stadtrat; Ernst Küenzi, Kaufmann; Bankier v. Ernst; Fritz Bischhausen, Etuisfabrikant; Otto Hahn, Fürsprech; Benteli, Elektrotechniker. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst.

Nachdem die elektrische Straßenbahn der Stadt Basel ihr erstes Betriebsjahr mit einem ausgezeichneten Ergebnis hinter sich hat, wird eine beträchtliche Ausdehnung des Netzes in Aussicht genommen. Die Gesamtkosten der Erweiterung betragen 1,640,000 Fr. Die Erweiterungen sind auf Antrag der Regierung bis 1897 durchzuführen.

Das Elektrizitätswerk Aarau erzielte für 1895 einen Betriebsüberschuß von Fr. 39,723. Davon werden 35,000 Franken zu Abschreibungen verwendet, der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Erstellung des Elektritätswerkes in Schaffhausen ist am 1. April an die Maschinenfabrik Oerlikon um die Summe von 203,000 Fr. vergeben worden. Zum Leiter des Elektrizitätswerkes wurde gewählt: Direktor Zimmerli, bisher Chef des Elektrizitätswerkes in Aarau.

Elektrizitätswerksprojekt Killwangen. Ein Konsortium beabsichtigt, in Killwangen zu elektrischen Zwecken eine Wasserkraft zu gewinnen.

Der Verwaltungsrat des Elektrizitätswerkes Altdorf hat die Verlängerung der Lichtleitung nach Flüelen beschlossen. Dampfschiffgesellschaft und Gotthardbahn haben bereits größere Aufträge zugesichert.

Elektrizitätswerk Ragaz. Die Aktionärversammlung der „Aktiengesellschaft für elektr. Installationen" genehmigte die Gewinn- und Verlustrechnung, den Baukonto, die Bilanz und sodann die Gesamtrechnung pro 1895; sie erteilte der Verwaltung und ihren Organen Decharge und nahm von ersterer eine Reihe von Mitteilungen entgegen über den Gang und die Verhältnisse des Geschäftes. Die Bilanz weist einen Gewinnsaldo von Fr. 4453 auf, der den Aktionären zugewiesen wird in der Weise, daß die Stammaktien eine Dividende von Fr. 4. — und die Aktien 1. Emission eine Dividende pro Rata erhalten.

Elektrisches Licht. Die Wasserwerke in Chevres bei Genf liefern schon seit einiger Zeit die zur elektrischen Beleuchtung des Genfer Theaters erforderliche Kraft, nun sorgen sie auch für die Beleuchtung der Landesausstellung. Die Maschinen sollen laut Vertrag 800 Pferdekräfte im Sommer und 1200 im Winter der Stadt zur Verfügung stellen. Im ersten Sommer 1896 sollen jene 800 Pferdekräfte zum Teil im Gebiete der Ausstellung die Nacht zum Tag machen. Er hat sich ergeben, daß 800 Pferdekräfte ohne Schwierigkeit können geliefert werden, daß aber 1200 gewisse Aenderungen an den vorhandenen Maschinen zur Voraussetzung haben. Trotz dieser unangenehmen Entdeckung unterliegt es indessen laut „Journal de Gen." keinem Zweifel, daß schon in der ersten Hälfte des laufenden Monats die Beleuchtung der Stadt und der Ausstellung sich regelrecht abwickeln wird.

Für den Betrieb elektrischer Bahnen ist eine Erfindung, welche E. M. Boynton in West-Newbury patentiert worden ist, von Wichtigkeit. Bei dieser Anordnung ist der Elektromotor in das Fahrrad eingebaut, welches zu diesem Zwecke aus 2 Teilen hergestellt ist. Hiervon bildet der eine, der Feldmagnetenkranz, den Radkörper, welcher lose auf dem Achsschafte befestigt ist, während der andere Teil fest mit der Achse verbunden und als Induktor ausgebildet ist. Der letztere kann entweder entsprechend der Antriebsausnutzung bei höchster Radgeschwindigkeit festgestellt oder für rückläufige oder verlangsamte Drehung des Treibrades freigelassen werden. Die Anordnung bietet, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz hinzufügt, noch den Vorteil, daß sich die Bremsarbeit in nutzbringender Weise verwerten läßt.

Ueber Elektrizität in der Kirche enthält die in Buenos-Ayres erscheinende Zeitung „La Prensa" folgende sonderbare aber echt amerikanische Anzeige über einen Methodisten-Gottesdienst: Morgen Dienstag Abend findet in der amerikanischen Kirche in Corrientestraße eine Kirchenfeier statt, die eine wirkliche Neuigkeit bietet. In den Sälen, Gallerien und Rundgängen des Tempels werden an Jedermann Erfrischungen gereicht, die auf elektrischem Wege zubereitet sind. Man bekommt ferner eine Orgel zu hören, die elektrisch bewegt wird. Ferner werden zwei große Fächer, die an der Decke angebracht sind, den Anwesenden, die auch sonst noch elektrisch überrascht werden, Abkühlung zubringen. Nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz sollen Anzeigen wie obige, die wörtlich übersetzt ist, in der genannten Stadt nichts neues mehr sein.

Verschiedenes.

Den Steinmetzen und ähnlichen Berufsklassen das Leben zu erleichtern, hat sich der Amerikaner David N. Butterfield in New-Boston zur Aufgabe gemacht. Derselbe hat nämlich einen Steintransportwagen konstruiert, dessen Plattform nicht in der bisher üblichen Weise starr mit dem Gestelle verbunden ist. Dieselbe hängt vielmehr, wie uns das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mitteilt, an Ketten, welche unter Benutzung von Winden ein Anheben der Plattform ermöglichen, nachdem man bei tiefster Lage der letzteren die Steine oder andere schwere Gegenstände auf sie hinaufgewälzt hat. Diese auch bereits patentierte Erfindung dürfte in beteiligten Kreisen in Folge der durch sie gebotenen Erleichterungen sicher Anklang finden.